

# JUWELEN FÜR DEN SCHATTENGARTEN

TEXT UND FOTOS:  
MICHAEL WEINERT

Fünfzig bis siebzig Jahre nach den Zimmerorchideen erobern winterharte Garten-Frauenschuhe (*Cypripedium*) die Herzen der Pflanzenliebhaber. Ihre Blüte ist genauso schön und exklusiv wie die der tropischen Verwandten (*Paphiopedilum*). Damit sie sich im Mai bis Juni schön in Szene setzen, ist die Wahl des richtigen Standorts einer der wichtigen Punkte für den Erfolg. Dabei sollte man sich vor Augen halten, dass *Cypripedien* in der Natur im Licht-Sonne-Wechselspiel lichter Laubwälder und lockerer Gebüsche vorkommen. Sie sollten also im kühlen Halbschatten bis Schatten gepflanzt

Garten-Frauenschuhe fühlen sich im Halbschatten wohl, dichten Wurzelfilz von Gehölzen mögen sie allerdings nicht.

werden, wobei darauf geachtet werden sollte, dass die schattenspendenden Gehölze nicht einen zu dichten Wurzelfilz in den obersten zehn Zentimetern des Bodens ausbilden. Denn in dieser obersten Bodenschicht tummeln sich die horizontal ausgerichteten Wurzeln der Frauenschuhe und die hätten in der Konkurrenz um Wasser und Nährstoffe mit ihren wenigen, dicken Orchideenwurzeln keine Chance gegen die vielen Feinwurzeln der Schattenspendler. Japanischer Fächerahorn wäre ein gutes Beispiel für ein verträgliches Gehölz, der Traufbereich einer Fichte dagegen das ungeeignete andere Extrem.

Sehr gut eignet sich der Schlagschatten an der Nordseite eines Hauses, dann aber so, dass die Frauenschuhe den freien Himmel sehen können und nicht mehr zusätzlich beschattet werden. Häufig ist gerade die Nordseite eines Hauses nur stiefmütterlich gestaltet und so bietet sich mit den Garten-Frauenschuhen als Stars eine Neugestaltung in Form eines Waldbeetes förmlich an. Morsche Baumstubben, dekorative Steine und Moospolster machen den Anfang. Mit kleinbleibenden Farnen sowie kleinwüchsigen (!) Funkien (*Hosta*) und Elfenblumen (*Epimedium*) geht es weiter. In die Lücken dazwischen – mit ausreichend Abstand, denn die Horste werden im Lauf der Jahre immer größer – setzt man die *Cypripedien*. Der Boden wird mit Nadelstreu oder Pinien- beziehungsweise Kiefernrinde abgedeckt. Das schaut gut aus, dient aber vor allem der Krümelstruktur und der



*Cypripedium Gisela* nach zehn Jahren und mehrfachem Teilen am Standort.

gleichmäßigen Feuchtigkeit des Bodens. Beides ist für die flachwurzelnden Frauenschuhe wichtig. Auch Fiederpolster (*Leptinella*, syn. *Cotula*) kann als verträglicher, also nicht zu konkurrenzstarker Bodendecker eingesetzt werden. Denn Konkurrenz vertragen Frauenschuhe nicht, weder unterirdisch noch oberirdisch. Sie werden durch schnellwachsende Stauden zu sehr bedrängt und bestocken dann nicht mehr so gut, wie sie könnten. Oder sie hören auf zu blühen und treiben nur noch Blätter. Bereits bei der Pflanzung können Sie also viel richtig machen und den Pflegeaufwand für später minimieren.

Apropos Pflanzung: *Cypripedien* werden nicht wie normale Stauden gepflanzt – auch hier sind sie etwas Besonderes. Ihre wenigen, dicken Wurzeln bilden keinen Ballen im Topf, sondern die Erde fällt ab und Sie können das Rhizom mit ▶



*Cypripedium Gisela* im fünften Jahr am Standort.





viel Schutz wirkt nur negativ, weil er Fäulnis in feuchten Wetterphasen begünstigen würde.

Mit Fäulnis haben wir auch so ziemlich den einzigen Feind der Garten-Frauenschuhe genannt. Weder Wühlmäuse noch Blattläuse stellen ein Problem dar. Oh, eine wichtige Bedrohung haben wir vergessen: Nacktschnecken! Sie wissen ziel-sicher, welche die teuersten Pflanzen im Garten sind – und so steuern sie auch die *Cypripedien* an (Handelspreis ab 25 € pro Pflanze aufwärts). Somit sollte besonders im Frühjahr zum Aus-trieb immer Schneckenkorn zur Hand sein oder ein Schneckenzaun das Orchideenbeet umgeben.

Im Frühjahr sind dazu eine gleichmäßige, mittlere Bodenfeuchtigkeit und eine üppige Nährstoffversorgung wichtig, damit die Pflanzen in kurzer Zeit ihre verhältnismäßig große Blattmasse bilden können. Gießen Sie also in Trockenperioden und düngen Sie gleich nach der Schneeschmelze mit einem Dauerdünger zum Streuen, zum Beispiel Osmocote, oder einem anderen Gartendünger. Von der Dosierung her wie bei anderen Stauden auch, nicht weniger! Die Blätter sollen immer satt grün sein. Die Nährstoffversorgung hält man bis nach der Blüte im Mai oder Juni aufrecht, danach ist nichts mehr notwendig.

Die restliche Entwicklung vollzieht sich nun unterirdisch: Neue Wurzeln und die Sproßknospen für nächstes Jahr bilden sich, oberirdisch ist kein weiteres Wachstum mehr zu beobachten. Bei guten Bedingungen kann sich die Triebzahl jedes Jahr verdoppeln, mindestens sollte sie jedoch gleich bleiben und die Pflanze im nächsten Jahr wieder blühen. Ist das nicht der Fall, überprüfen Sie Standort und Pflege und setzen gegebenenfalls die Orchidee an einen besser geeigneten Platz um. Unter [www.ladyslipper.de](http://www.ladyslipper.de) finden Sie weitere Detailinformationen sowie viele Fotos, Videos und Anleitungen. Dort sehen Sie auch die ganze Vielfalt der Hybriden. Und wer mehr wissen will: Fragen können dort ebenfalls gestellt werden. Probieren Sie es mit Garten-Frauenschuhen, Sie werden begeistert sein! ■

In einem Waldgarten-ambiente mit schwach-wüchsigen Begleitern kommen Frauenschuhe besonders gut zur Geltung.

► waagrecht ausgebreiteten Wurzeln in eine flache, maximal zehn Zentimeter tiefe Pflanzkuhle setzen. Über dem Rhizom nur daumendick Erde, dann noch fingerdick die Mulchschicht – das war's. Kein Andrücken, nur Angießen.

Noch besser ist es, das Rhizom wurzelnackt im Oktober von Spezialgärtnereien wie zum Beispiel [www.all-orch-ideen.de](http://www.all-orch-ideen.de) zu beziehen. Das ist die allerbeste Pflanzzeit, da sich die Pflanze in Ruhe befindet. Dann schaut nach der Pflanzung vielleicht noch die Spitze der Sproßknospe für nächstes Jahr aus dem Boden. Das ist gut so – außer der fingerdicken Mulchschicht nicht zusätzlich abdecken! Die Pflanzen sind unglaublich winterhart (selbst minus 30 Grad Celsius stellen kein Problem dar) und wollen auch im Winter luftige Bedingungen in der obersten Bodenschicht. Zu



## DAMIT SICH FRAUENSCHUHE WOHLFÜHLEN:

**STANDORT** Halbschattig, keine direkte Mittagssonne. Ein guter Standort ist auch im Schlagschatten an der Nordseite eines Hauses. Die meisten *Cypripedien* sind Waldpflanzen und bevorzugen deshalb kühle, nicht zu trockene Standortbedingungen. Wo Farne im Garten gut wachsen, sind auch die Bedingungen für Frauenschuhe günstig. Vorsicht bei Bäumen und großen Sträuchern – deren Wurzeln können den *Cypripedien* Wasser und Nährstoffe wegnehmen!

**BODEN** Prinzipiell kommen die *Cypripedium*-Hybriden mit den meisten Gartenböden zurecht. Günstig sind eine lockere, krümelige Struktur bis in zehn Zentimetern Tiefe und ein nicht zu trockener Boden ohne Staunässe. Dichte und schwere Böden lockert man besser mit gebrochenem Blähton oder Lavalit (Mischung etwa 1:1). Bei Staunässegefahr eine Dränageschicht aus gebrochenem Blähton oder Lavalit einbringen. Bei sehr leichten, sandigen Böden kann die Wasserspeicherung durch Einmischen von Seramis oder Perlit erhöht werden. Günstig auf die Bodenstruktur und -feuchtigkeit wirkt das Aufstreuen einer dünnen Schicht Buchenlaub oder Nadelstreu.

**PFLEGE** Für kräftiges Wachstum sind regelmäßige Gaben mit jedem üblichen Gartendünger zum Streuen (am besten mit Langzeitwirkung) im Frühjahr wichtig. Nach der Blüte ist der Nährstoffbedarf gering, im Austrieb dagegen hoch. Die Blattfarbe ist dabei ein guter Indikator; sie soll immer grasgrün sein. Gelbgrün bedeutet Nährstoffmangel oder zu viel Sonne. Der Boden sollte nie ganz austrocknen, deshalb ist in trockenen Sommern sanftes Überbrausen empfehlenswert. Im Herbst werden die Sprosse braun; sie werden schräg aus dem Boden gezogen oder abgeschnitten.

**PFLANZENSCHUTZ** Nacktschnecken können innerhalb einer Nacht verheerende Schäden anrichten. Besonders während des Austriebs im Frühjahr sind Schutzmaßnahmen notwendig.